

den Spott der Soldaten, die von ihm sagten: „Der kleine Kapuziner im grauen Mantel wird nicht vielen Türken den Bart austrafen.“ In kurzer Zeit schwang er sich zum Generalfeldmarschall empor, und nun gewann er gegen die Türken Sieg auf Sieg. Da mußten sie den Krieg aufgeben und mit großen Verlusten Frieden machen.

2. Preußen ein Königreich. — Zuletzt suchte Ludwig das ganze spanische Reich an sein Haus zu bringen. Da ward er aber in einen langen, schweren Krieg verwickelt (den spanischen Erbfolgekrieg). Der deutsche Kaiser verband sich mit England und Holland gegen Ludwigs Übergriffe. Dieser Krieg hatte auch für Brandenburg eine wichtige Folge. Der Kurfürst wünschte nämlich, der von seinem Vater begründeten Macht dadurch einen höheren Glanz zu verleihen, daß er ihr den königlichen Namen erwarb. Da es nun dem Kaiser bei seinem Kriege mit Frankreich sehr darauf ankam, die Hilfe Brandenburgs zu gewinnen, so gab er um diesen Preis seine Einwilligung, daß der Kurfürst den Königstitel annahm. So setzte sich der Kurfürst Friedrich III. mit Zustimmung des deutschen Kaisers 1701 (am 18. Januar) zu Königsberg in Preußen unter großen Feierlichkeiten die Königskrone auf. Als König aber wollte er selbständig dastehen; daher nannte er sich nicht König von Brandenburg, weil dieses Land nur einen Teil des deutschen Reiches bildete, sondern Friedrich I., König in Preußen; denn über Preußen herrschte er in völliger Unabhängigkeit. So traten an die Stelle der Kurfürsten von Brandenburg die Könige von Preußen. Freilich wurde durch die bloße neue Würde der Staat nicht mächtiger; aber sie war eine Lockspeise, welche Friedrich allen seinen Nachfolgern hinwarf und wodurch er ihnen zu sagen schien: „Ich habe euch einen Titel erworben, macht euch dessen würdig; der Grund zu eurer Größe ist gelegt, ihr müßt das Werk vollenden.“

3. König Friedrich I. — Friedrich regierte als König noch zwölf Jahre. Während dieser ganzen Zeit dauerte der Krieg gegen Ludwig XIV. (der spanische Erbfolgekrieg) noch